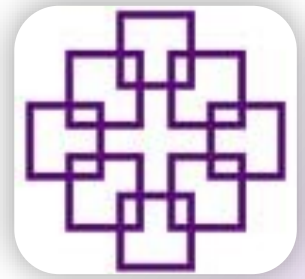


# Gemeinsam

**Gemeindebrief der Region Nidda**



Stadtkirche zum Hl. Geist Nidda



Kirche Geiß-Nidda



Kirche Bad Salzhausen



Einiges aus dem Inhalt:

- Gottesdienste
- Tauffest am Johanniter-Turm
- Kirchenmusik
- Jugend und Kirche
- Kita Himmelszelt
- Prädikanten
- Ewigkeitssonntag
- Nachbarschaftsräume
- Sammlung für Bethel
- Kirchenvorstandsarbeit
- Buchempfehlungen

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Gemeindebrief spannen wir einen weiten Bogen: Vom Tauffest über Kinderkirchentag, über „Licht und Luft zum Glauben“ bis hin zur evangelischen Trauerkultur auf dem Friedhof. Sozusagen der Verlauf des Menschenlebens spiegelt sich in diesem Heft. Grund genug, einmal zu fragen:

Was ist der Mensch?  
Was macht den Menschen aus?  
Was braucht der Mensch, damit er ein gutes, vielleicht sogar glückliches Leben hat?

Idealbilder haben Raum gegriffen: Medien zeigen uns ständig schöne, junge, leistungsstarke, erfolgreiche, perfekte Menschen. So, wie es sie eigentlich gar nicht gibt. Zumindest in meinem Bekanntenkreis gibt es solche Menschen nicht.

Die perfekten Bilder vermeintlich perfekter Menschen aber haben sich tief in unser Bewusstsein eingegraben. Sie stecken unerreichbare Ziele für uns. Viele quälen sich mit permanenter Selbstoptimierung. Doch die Soziologen haben herausgestellt, dass das Materielle, Aussehen, Erfolg und Besitz, eher nebensächlich für ein gutes, glückliches Leben ist.

Zwei Lebenshaltungen hingegen sind es, die Soziologen als wesentlich für das Glück benennen:

Zum einen: Glücklich fühlen sich Menschen, die sich um ihre Beziehungen kümmern, die Kontakte suchen und halten, die Beziehungen pflegen.

Der Mensch braucht den Menschen, immer wieder, im Alltag, beim Fest. Miteinander macht glücklich.

Zum anderen: Glücklich fühlen sich Menschen, die sich um ihre Gesundheit kümmern. Also sich gesund ernähren, sich bewegen oder gar Sport treiben und frühzeitig bei Beeinträchtigungen zum Arzt gehen. Um es nochmal ganz deutlich zu sagen: Nicht Menschen, die gesund sind, sondern die etwas für ihre Gesundheit tun. Was können Sie da tun? Jeder ist da anders, fragen Sie dazu ihren Arzt, Ihre Ärztin oder die Ernährungsberaterin.

Zur ersten Lebenshaltung, zur Beziehungspflege und zu den Kontakten, in Alltag oder Fest, dazu können wir vom Redaktionsteam dieses Gemeindebriefes einiges sagen und berichten. Sie finden in diesem Heft Anregungen und Einladungen.

Vielleicht treffen wir uns mal, beispielsweise im Gottesdienst oder anderswo!

Herzlich,

Ihr Reiner Isheim, Pfarrer

Editorial / Inhalt / Impressum	S 2
Monatsspruch	S 3
Kirchenmusik	S 4
Rückblick Tauffest	S 5
Dekanatskinderkirchentag	S 6
Kirche und Jugend	S 7
Chroniken der Gemeinden/Gottesdienste	S 8-11
Nachbarschaftsräume	S 13
Kita Himmelszelt	S 14 und 15
Prädikanten und Lektoren	S 16
Kleidersammlung für Bethel	S 17
Aus den Kirchenvorständen	S 18
Frauenkreis und Persönliches	S 19
Friedhöfe	S 20
Ewigkeitssonntag	S 21
Besuch in Wettin	S 22
Buchempfehlungen	S 23

## Impressum

**Für die evangelischen Gemeindeglieder** in Bad Salzhausen, Geiß-Nidda, Kohden, Michelnau, Nidda und Unter-Schmitten; herausgegeben von den Kirchenvorständen der Ev. Kirchengemeinden Geiß-Nidda und Bad Salzhausen und Nidda.

Auflage: 2.400 Exemplare

Druck: Verlag *Wort im Bild* GmbH, Eichbaumstr. 17b, D-63674 Altstadt-Waldsiedlung

Homepages der Kirchengemeinden:  
Nidda [www.stadtkirche-nidda.de](http://www.stadtkirche-nidda.de)

Geiß-Nidda u. Bad Salzhausen

[www.kirche.geiss-nidda.de](http://www.kirche.geiss-nidda.de)

## Redaktionsteam:

Pfarrerin Hanne Allmansberger Tel.: 0 60 43 - 25 23  
Mail: [hanne.allmansberger@ekhn.de](mailto:hanne.allmansberger@ekhn.de)

Pfarrer Reiner Isheim Tel.: 0 60 43 - 25 00  
Mail: [kirchengemeinde.ulfa@ekhn.de](mailto:kirchengemeinde.ulfa@ekhn.de)

Pfarrer Alexander Starck Tel.: 0 60 43 - 27 77  
Mail: [alexander.starck@ekhn.de](mailto:alexander.starck@ekhn.de)

Kirchenvorst. Martin Ritter Tel.: 0 60 43 - 18 98  
Mail: [martin-ritter1@gmx.de](mailto:martin-ritter1@gmx.de)

Kirchenvorst.in Wiltrud Ritter Tel.: 0 60 43 - 88 55  
Mail: [Wiltrudr@icloud.com](mailto:Wiltrudr@icloud.com)

Kirchenvorst.in Gabriele Seipel Tel.: 0 60 43 - 75 64  
Mail: [galeho@gmx.de](mailto:galeho@gmx.de)

Kirchenvorst.in Sabine Steinmeier Tel.: 0 6043 - 8028410  
Mail: [sasteinmeier@aol-com](mailto:sasteinmeier@aol-com)

## Bildnachweise und Quellen:

Titelbild pixabay

S3 pixabay, S4 Krausse, S5 M.Ritter S6 Fleeth S7 Bibel-Gesellschaft S9 ekhn S13 M. Ritter S14+15 Kita HZ S16 M. Ritter S19 S. Klein S 20 Karin Bach S 22 W. Ritter S23 G. Seipel S24 Kita HZ

## MONATSSPRUCH

**„Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.“** Jakobus 1,22

Die Worte des Monatsspruchs für den Oktober lassen mich erst einmal innerlich rebellieren: Auf den ersten Blick scheint es hier um die Aufforderung zum Tun guter Werke zu gehen. Aber der genauere Blick in den Jakobusbrief zeigt, dass es vielmehr auf die richtige Gewichtung ankommt

Stellen Sie sich doch bitte eine Waage vor – so eine mit zwei Waagschalen – die Waagschalen tragen Namen. Die eine Schale trägt den Namen „Glauben“, die andere Schale den Namen „Werke“. Und dann gibt es noch Gewichte, die Sie auf die jeweiligen Schalen legen können. Auf den Gewichten stehen die Begriffe „Zeit“, „Hingabe“ und „innere Erfüllung“. Auf welcher Waagschale würden bei Ihnen mehr Gewichte liegen? Auf der Schale mit dem Namen „Werke“ oder auf der Schale mit dem Namen „Glaube“? Wo würden Sie Ihre Gewichte hinlegen, Ihre Zeit, Ihre Hingabe, Ihre innere Erfüllung?

Vielleicht schlägt die Waage auf die Seite aus, wo die Schale mit dem Namen „Werke“ sich befindet. Sie sagen: Ich will mit meiner Zeit etwas sinnvolles anfangen; ich hänge mich so richtig in die Dinge rein, die mir Spaß machen; nur so finde ich innere Erfüllung, weil der Glaube die guten Werke braucht.

Eine Einstellung, gegen die Martin Luther gekämpft hat. Das war ja die Wiederentdeckung des Glaubens, die Luther gemacht hatte. „Allein durch Glauben ...“ so hatte es Luther bei Paulus im Römerbrief wiederentdeckt.

Aber sind Werke dann gar nicht mehr nötig? Wie sind die Worte im Jakobusbrief denn nun zu verstehen? In einer neueren Bibelübersetzung, der Basis Bibel, lautet der Vers: „Hört das Wort aber nicht nur, sondern setzt es auch in die Tat um. Sonst

*betrügt ihr euch selbst.“*

Und tatsächlich zeigt der Blick ins Umfeld unseres Monatsspruchs, dass es Jakobus nicht nur um das Tun guter Werke geht. Es bleibt dabei, dass es allein um den Glauben, um die persönliche Beziehung zu Jesus Christus geht. Denn die Beziehung zu Jesus rettet. Aber diese persönliche Beziehung wird Auswirkungen haben. Die Werke werden aus dem Glauben folgen.

Um noch einmal auf das Bild mit der Waage zurückzukommen: Die Waage sollte in die Richtung der „Glaubensschale“ ausschlagen. Denn auf den Glauben kommt es an!



Auf dieser Schale sollten unsere Gewichtssteine „Zeit“, „Hingabe“ und „innere Erfüllung“ liegen. Aber dabei wird es nicht bleiben, weil sich die Gewichte, die auf der Schale des Glaubens liegen, wundersame Weise vermehren werden. Wenn wir die Botschaft Gottes ein unser Herz lassen und die Worte nicht nur „auf der Zunge“ tragen, bekommen wir das von Gott geschenkt.

Der Glaube gibt Kraft, er stärkt und macht mein Herzen reich. Diese zu-

sätzlichen Gewichte sollten nun auf die „Werke-Schale“ gelegt werden.

Auf die Gewichtung kommt es an! Denn ein Glaube, der sich nur auf das Hören beschränkt und mich passiv bleiben lässt ist ein leerer Glaube. Ebenso fehlt es an Substanz, wenn ich lediglich handle, ohne die Botschaft Gottes in mein Herz zu lassen – auch dann fehlt etwas maßgebliches.

In diesem Sinne: *„Hört das Wort aber nicht nur, sondern setzt es auch in die Tat um. Sonst betrügt ihr euch selbst.“*

Pfarrer Alexander Starck



## KIRCHENMUSIK

### **Nidda in Concert – Spiegelklänge- Begegnungen mit Bach**

Am Samstag, den 21.10.2023, 18.00 Uhr Ev. Stadtkirche Nidda, lädt die Kirchengemeinde herzlich zum vierten Konzert im Reigen der diesjährigen Konzertreihe Nidda in Concert ein.

Bach im Spiegel, Begegnungen mit Bach's Werke mal anders. Die Musiker „tauschen ihre Instrumente“, die Werke für Streicher, darunter Bachs berühmte Solochaconne für Violine spielt Krystian Skoszowski in einer Bearbeitung für Orgel. Katharina Hardegen (Violine) und Andrea Christ (Viola) werden u.a. Duos für Klavier und Orgelwerke auf ihren Streichinstrumenten spielen.

Dieses wird ein ganz besonderes Klangerlebnis werden. Der Eintritt ist frei!

### **Nidda in Concert in memoriam Renate und Karlheinz Schaumburg Buß- und Bettag Mittwoch, 22. November 2023, 19.30 Uhr Katholische Kirche Nidda Gabriel Fauré - Requiem**

Karlheinz und Renate Schaumburg waren sehr eng mit der Kirchenmusik in Nidda verbunden. Sie haben mit ihrem Engagement (u.a. Büchertisch für die Orgel u.v.a.m.) die Kirchenmusik maßgeblich in Nidda über Jahre aktiv gefördert. Die Eheleute sind im Jahre 2019 verstorben und wir wollen ihrer musikalisch gedenken.

Die Chöre werden musizieren. Dorothea, Karola und Sofia Pavone werden singen. Im Zentrum des Abends wird Faurés Requiem stehen. Ein Requiem voller Trost und Hoffnung, welches Renate und Karlheinz Schaumburg gerne hörten und auch mitsangen.

Mit seiner Vertonung der lateinischen Totenmesse schuf Gabriel Fauré ein Werk von elegischer Sanftheit.

In seinem **Requiem** hat der französische Komponist Gabriel Fauré den Tod seines Vaters (1885) sowie den Tod seiner Mutter (1887) verarbeitet. Auffallend ist die für ein Requiem unübliche positive tröstende Grundstimmung des Werks – im Zentrum stehen eher die Erlösung sowie der Eintritt in das Himmelreich anstelle des Schreckens des Todes. Faurés Requiem wurde deswegen auch als „Wiegenlied des Todes“ bezeichnet. Nach einer ersten (kleinen) Fassung, die 1888 in Paris uraufgeführt wurde, erweiterte Fauré das Requiem stetig, bis es 1900 auf der Pariser Weltausstellung in großer Besetzung vor 5000 Menschen gespielt wurde. Das Werk erklang auch bei Gabriel

Faurés eigener Beerdigung (1924).

Die Pavone-Schwestern werden das berühmte Engels-Terzett aus dem Elias singen: „Hebe deine Augen auf“ und noch weitere Werke.

Es werden weiter noch von Faure Cantique de Jean Racine op. 11, Werke von Bach u.a. erklingen.

Der Eintritt ist frei!

### **Herzliche Einladung zu unseren Krippenspielproben**

Was wären die Gottesdienste am Heiligabend ohne Krippenspiel? Die Kirchengemeinde lädt am Montag, 06. November 2023, 17.00–18.00 Uhr zur ersten Probe ins Ev. Gemeindehaus, Auf dem Graben 35 in Nidda, ein. Wer Lust hat mitzumachen und vielleicht in die Rolle von Josef, Maria, Engel, Hirten, der Könige oder auch Schäfchen und Sterne zu schlüpfen, ist herzlich willkommen.

Eingeladen sind Kinder und Jugendliche jeden Alters, die Lust haben mitzumachen. Damit ich weiß, wie viele Schauspieler wir haben, würde ich mich über eine kurze Anmeldung per Mail an mich: [katrin-anja.krausse@ekhn.de](mailto:katrin-anja.krausse@ekhn.de) oder Nachrichten über das Telefon (01719513365) freuen.



Katrin Anja Krauß



# TAUFFEST—EIN RÜCKBLICK

## Taufest am 18.06.2023

„Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker. Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe“ (Mt 28, 19).

Diesem Auftrag Jesu sind wir bei einer besonderen Atmosphäre im Rahmen unseres Tauffestes am 18. Juni 2023 nachgegangen und haben 10 Täuflinge feierlich in die Gemeinschaft unserer Kirche aufnehmen können. Im liebevoll vorbereiteten Johanniterpark wurden die Täuflinge während des Gottesdienstes mit Wasser aus der Nidda oder Leitungswasser getauft. „Die Taufe ist wie eine Wegmarke auf einer Reise.“ So sprachen Vikarin Simona Jansen und Pfarrer Alexander Starck während ihrer Predigt von der Bedeutung der Taufe. Man kann sich gewiss sein, in Gottes Gemeinschaft immer wieder neu gestärkt zu werden und in dem Bewusstsein der Zusage Gottes auf seinem Weg die richtige Richtung zu finden.

Nach dem Gottesdienst konnte man sich am Buffet mit Kuchen und Snacks oder mit Würstchen vom Grill der Metzgerei Fischer stärken. Die Bäckerei Rank hatte dafür Brötchen und andere Gebäcke gespendet. Für die Kleinen wurden verschiedene Spielstationen aufgebaut, die sie anhand eines Laufzettels durchlaufen konnten. Diese Spielstationen waren thematisch an die Symbole der Taufe angepasst. So konnten z.B. Kerzen gestaltet, Grüße in den Himmel geschickt oder gebastelte Fische aus einem kleinen Becken gefischt werden. Außerdem konnte man Riesen-Seifenblasen pusten und mit diversen Spielgeräten Spaß haben. Auf den freien Wiesenflächen des Johanniterparks konnte man auf Picknickdecken Platz nehmen und das sonnige Wetter und die angenehme Stimmung genießen.

Ein Fest wie dieses, ist immer auch eine schöne Gelegenheit, Gespräche zu führen und sich auszutauschen. Ein feierlicher Gottesdienst und ein ereignisreiches und sehr gelungenes Fest haben den vielen und langen Vorbereitungen einen schönen Abschluss beschert.

An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen unseres Tauffestes beigetragen haben. Ohne die fleißigen und kreativen Menschen, die sich engagiert und eingebracht haben, wäre ein Fest in dieser Form nicht möglich gewesen.

Noah Kirchner/Fotos: Martin Ritter





## KINDER UND JUGEND



### Dekanatskinderkirchentag

Am 2. Juli fand bei bestem Wetter der Dekanatskinderkirchentag des Evangelischen Dekanats Büdinger Land in Nidda statt. Insgesamt gab es 9 Stationen, an denen Kinder ab 5 Jahren einiges zum Thema Ägypten erfahren, basteln und ausprobieren konnten. Die Geschichte von Josef und seinen Brüdern stand im Mittelpunkt.

So konnten die Kinder sich mit Airbrush ägyptische Symbole „tätowieren“ lassen. Für ein Erinnerungsfoto konnten sie sich verkleiden und die Augen schminken lassen. Auch Schmuck im ägyptischen Stil und Musik-Instrumente warteten an Bastelstationen auf die ca. 50 Kinder. Zwei große Pappkamele durften mit bunter Wolle verziert und kleine Kamele aus Eierkartons gebastelt werden.

Zwischendurch musizierte Kantarin Katrin Anja Krauß mit den Kindern und übte einige Lieder für das Kindermusical „Josef...wie Israel nach Ägypten kam“, das zum Abschluss des Tages in der Kirche aufgeführt wurde. Der Kinderchor hatte das Musical in den letzten Wochen fleißig geübt, und die Kinder des DeKiKi-Tages durften spontan mitspielen und zum Beispiel die Rollen der Garde übernehmen. Ganz im Sinne „viele Glieder, ein Leib“ wurde der DeKiKi-Tag durch das Zusammenspiel von Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen und vor allem durch die Fröhlichkeit der Kinder zu einem tollen Ausflug in die Geschichte und die Zeit von Josef und seinen Brüdern.

Anna-Lena Fleeth





### Warum es sich lohnt, nicht nur zu Weihnachten und Ostern den Gottesdienst zu besuchen

Nicht selten höre ich in meinem Umfeld, dass es für viele Tradition ist, zu Weihnachten und Ostern den Gottesdienst zu besuchen. Aber warum eigentlich nur zu Weihnachten und Ostern? Und was genau verbirgt sich hinter dieser „Tradition“? Es sind Fragen, die mich oft beschäftigen, vor allem dann, wenn ich darüber nachdenke, welchen Stellenwert der Gottesdienst in der breiten Masse der Gemeinde einnimmt. Oftmals gehen die Antworten über den Gottesdienst hinaus und betreffen Kirche als Ganzes.

Jeden Sonntag und bei anderen Gelegenheiten werden Gottesdienste gefeiert. Die Besucher des Gottesdienstes nehmen dabei unterschiedliche Impulse mit nach Hause. Die Mitwirkenden des Gottesdienstes, jeder Pfarrer und jede Pfarrerin verleihen dem Gottesdienst eine eigene Prägung. Er bietet die Gelegenheit, abseits des Alltags zur Ruhe zu kommen und sich auf Gott und sein Wort zu besinnen. Es besteht die Zeit, Anregungen aufzunehmen, für die sonst keine Zeit bleiben: Steckt mehr hinter dem, was mein Auge sieht? Gibt es etwas, in dem ich aufgehoben bin? Worauf kommt es im Leben an?

Im Gottesdienst steckt die Möglichkeit, von einer anderen Perspektive auf das eigene Leben zu blicken. Die Gebete, Lesungen, Lieder oder die Predigt können Anregungen sein, bestimmten Bereichen im Leben eine andere Richtung zu geben und den tieferen Sinn im Verborgenen zu durchdringen.

Bei manchem hinterlässt der Gottesdienst das Gefühl von Gelassenheit, innerer Reinigung und positiver Stimmung. Vielen tut ein Gottesdienst einfach nur gut.

Im Gottesdienst findet jeder etwas, worüber er nachdenken kann und was ihn weiterhin begleitet. In der Gemeinschaft kann man sich austauschen und seinen Glauben weiter entdecken. Glaube lebt von Austausch und Begegnung. Diese Begegnung ist im Gottesdienst immer erfahrbar. Man kommt zusammen, um Gott zu danken, ihn zu loben und auch, um sich mit Leid und Schuld an ihn zu wenden.

Ich besuche gerne den Gottesdienst, ob in

der Niddaer Stadtkirche oder anderswo. Der Gottesdienst stellt für mich einen Moment der Ruhe und des Durchatmens dar. Ich kann über bestimmte Situationen des Lebens nachdenken, erfahre neue Dinge über meinen Glauben, kann mich mit anderen, gleichgesinnten, darüber austauschen und abseits dessen, was ich im Alltag erlebe, eine neue Sichtweise und neue Impulse wahrnehmen. Jeder Gottesdienst ist individuell und entfaltet seine ganz eigene Wirkung.

Zum Schluss möchte ich ein interessantes Zitat erwähnen, über das es sich lohnt nachzudenken. Es zeigt einen anderen Zugang zur Verwirklichung und Bedeutung des Gottesdienstes auf.

*„Menschen zu helfen, ist doch der einzige Gottesdienst, den es gibt. Mit nichts kann der Mensch sonst Gott einen Dienst erweisen. Aber damit kann er's wirklich. Damit allein.“ (Heinrich Lhotzky)*

Noah Kirchner

### Jugendkirchentag 2024



„Kopf frei – Herz offen“: Das ist das Motto für den Jugendkirchentag der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) im kommenden Jahr. Vom 30. Mai bis zum 2. Juni 2024 werden in Biedenkopf (Kreis Marburg - Biedenkopf) mehr als 4000 Jugendliche zu der deutschlandweit einzigartigen Veranstaltung erwartet.

**Komm und mach mit,  
das wird mega!**

## Angebote für Frauen

### Frauentreff

für Jüngere und Junggebliebene

Dienstags um 19:30 Uhr;  
die nächsten Termine:

05. September 2023  
Erntedank

10. Oktober 2023  
Meditatives Tanzen

07. November 2023  
Vorbereitung Frauengottes-  
dienst 2. Advent

05. Dezember 2023  
Adventsfeier mit Basteln

**Auskünfte:**  
Gemeindebüro  
☎ 23 97

### Frauenkreis Nidda und Kohden:

Montags, 15:00 Uhr;

Termine Frauenkreis Nidda –  
Kohden montags

04. September 2023  
Sommerausflug

02. Oktober 2023  
Rund um den Apfel ...

06. November 2023  
Das kleine 1x1 des Sterbens

04. Dezember 2023  
Adventsfeier – die Miste

## Kirchenmusikalische Angebote

### Kirchenchor

Proben montags  
19.45–21.30 Uhr  
JPH

### Spätzchenchor

(2-5 Jahr)  
mittwochs, 16.30-17.10 Uhr  
Bad Salzhausen  
Ev. Kirche

### Spatzenchor

(5 Jahre–2. Klasse)  
mittwochs, 15.45-16.25 Uhr  
Bad Salzhausen  
Ev. Kirche

### Kinderchor

Für Kinder ab 6 Jahren  
montags, 17.00-17.45 Uhr  
JPH

### Jugendchor

Für Jugendliche ab 7. Klasse  
Freitags, 17.30 - 18.20Uhr  
JPH

### Regionalkantorei

Dienstagabend 19.30 Uhr

**Auskünfte:**  
Kantorin,  
Katrin Anja Krauß  
☎ 0171-9513365

## Weitere Angebote

### Freundeskreis Altenburg

Selbsthilfegruppe für  
Suchtkranke; Treffen  
samstags, 15 Uhr

### Kontakt:

Margit Wallisch,  
☎ 0171-8203829

### Spielenachmittag

29.09.23, 14.30

Clev Wagner





# CHRONIK DER GEMEINDE NIDDA

## Taufen

Es wurden kirchlich getauft:

Mats Hühn  
Michel Hühn  
Eduard Müller  
Sumaya Isabella Fi-  
anchino  
Adrian Jonathan  
Hartmann  
Jakob Keckeis  
Mia Ostendorf  
Leni Reutzel  
Michl Reutzel  
Darius Weber  
Erik Rank  
Anna Koppenhagen  
Lia Koppenhagen  
Maja Ketzler  
Juna Sauer

## Trauung

Es wurden kirchlich ge-  
traut:

Jan-Philipp und  
Annika Repp, geb.  
Krispin

## Bestattungen

Es verstarben und wurden  
kirchlich bestattet:

Jurij Peters  
Johanna Diehl  
Manfred Dietz  
Christine Lorz-Dickel  
Lydia Weirauch  
Rudolf Leiß  
Marlies Sauvage  
Hedwig Gierhardt  
Augustine Ottilie Schmidt

*Kontakt zu Ihrer Kirchengemeinde? Hier gibt's alle Infos:*

**Homepage der  
Kirchengemeinde Nidda:**  
[www.stadtkirche-nidda.de](http://www.stadtkirche-nidda.de)

### **Pfarramt I: Kernstadt**

Pfr. Alexander Starck  
☎ 2777

[alexander.starck@ekhn.de](mailto:alexander.starck@ekhn.de)

### **Unter-Schmitten**

Reiner Isheim  
☎ 98 55 15

☎ [Kirchengemeinde.ulfa@ekhn.de](mailto:Kirchengemeinde.ulfa@ekhn.de)

### **Pfarramt II:**

Kirchenvorstandsvorsitz:  
Pfrin. Hanne Allmansberger  
Auf dem Graben 39  
☎ 25 23

☎ [hanne.allmansberger@ekhn.de](mailto:hanne.allmansberger@ekhn.de)

Stellv. Vorsitzender  
des Kirchenvorstands:

Martin Ritter  
An der Heugasse 30  
☎ 1898  
☎ [martin-ritter1@gmx.de](mailto:martin-ritter1@gmx.de)

### **Küster**

Dietmar Kaiser  
Auf dem Graben 35  
☎ 40 11 72  
Fax 40 52 01

### **Ev. Gemeindebüro**

Gabriele Kälbel und  
Sibylle Klein

Auf dem Graben 35  
☎ 23 97 Fax 40 52 01  
☎ [ev.kirche.nidda@ekhn.de](mailto:ev.kirche.nidda@ekhn.de)

### **Kantorin**

Katrin Anja Krauß  
☎ 0171 9513365

☎ [katrin-anja.krausse@ekhn.de](mailto:katrin-anja.krausse@ekhn.de)

### **Ev. Kindertagesstätte**

Himmelszelt  
Burgring 18  
63667 Nidda

Leiterin: Gabi Kertels  
☎ 61 63

Fax 98 24 13  
☎ [kita.nidda@ekhn.de](mailto:kita.nidda@ekhn.de)

### **Wenn Sie für unsere Gemeinde oder unseren Gemeindebrief spenden möchten:**

Ev. Regionalverwaltung  
Wetterau  
IBAN: DE29 5206 0410  
0004 1002 55  
Ev. Bank

Bitte unbedingt angeben:  
Verw.zweck:  
Kgm. Nidda 0550

## GOTTESDIENSTE IN NIDDA

Weitere Gottesdienstorte	Ev.- luth. Stadtkirche Zum Heiligen Geist			
	Datum	Uhrzeit	PfarrerIn	Besonderheiten
<b>Haus Altenruh</b> Am Heiligen Kreuz 9 Andachten jeweils dienstags in kleinen Gruppen je ein Stockwerk  13.09.23 11.10.23 mit AM 08.11.23  (Pfrin. Allmansberger)	03.09.23	11:00	Präd. Berthold	
	10.09.23	11:00	Isheim	<b>mit Taufe</b>
	17.09.23	11:00	Starck	<b>mit Taufe</b>
	24.09.23	11:00	Allmansberger	<b>Familiengd., Erntedank, mit AM und Einweihung der Kita-Mensa</b>
	01.10.23	11:00	Allmansberger	<b>mit Abendmahl</b>
<b>Haus Weltfrieden</b> Vogelsbergstrasse 9 Gottesdienste jeweils am Mittwoch um 15:15 Uhr (Pfr. Isheim)  20.09.23 18.10.23 22.11.23 13.12.23	08.10.23	11:00	Allmansberger und Starck	<b>Tauferinnerungsgd.</b>
	15.10.23	11:00	Allmansberger	<b>mit Taufe</b>
	22.10.23	11:00	Clement	
	29.10.23	11:00	Starck	
	31.10.23	<b>18:00</b>	Allmansberger	<b>Jugendgd.</b>
<b>Unter-Schmitten</b> Friedhofs-Kapelle  17.09. 14:00 Uhr Pfr. Isheim  15.10. 14:00 Uhr Pfr. Isheim  26.11. <b>15:00</b> Uhr Pfr. Isheim	05.11.23	11:00	Allmansberger	<b>mit Abendmahl</b>
	12.11.23	11:00	Lektor Clev Wagner	
	19.11.23	<b>10:00</b>	Allmansberger	<b>Volkstrauertag</b>
	22.11.23	<b>19:00</b>	Dekanatsfrauenausschuss und Dekanin Hamrich	<b>Wenn es Nacht wird ...</b>
	26.11.23	<b>10:00</b>	Allmansberger	<b>Buß- und Betttag</b>
	26.11.23	<b>13:00</b>	Allmansberger	<b>Andacht in Kohden (Friedhof)</b>
	26.11.23	<b>14:00</b>	Allmansberger	<b>Andacht in Michelnau (Friedhof)</b>
	03.12.23	11:00	Allmansberger	<b>mit Abendmahl</b>

# GOTTESDIENSTE IN BAD SALZH./GEISS-NIDDA



Informationen aus  
Geiß-Nidda und  
Bad Salzhausen  
September bis November  
2023



In Bad Salzhausen sonntags, um 9:45 Uhr	In Geiß-Nidda sonntags, um 9:45 Uhr
	So 03.09.23 13. So. n. Trinitatis Abendmahlgottesdienst Präd. Peter Berthold
So 10.09.23 14. So. n. Trinitatis Pfr. Isheim	
	So 17.09.23 15. So. N. Trinitatis Pfr. Starck
So 24.09.23 16. So. n. Trinitatis Lektor Clev Wagner	
	So 01.10.23 14.00 Uhr Erntedank Abendmahlgottesdienst Pfr. Starck <b>Turnhalle</b>
So 08.10.23 18. So. n. Trinitatis Pfr. Starck (Tauerinnerungsgodi)	
	So 15.10.23 19. So. n. Trinitatis Pfrin. Allmansberger
So 22.10.23 20. So. n. Trinitatis Pfr. Clement	
So 29.10.23 21. So. N. Trinitatis Pfr. Starck	
Die. 31.10.23 Reformationstag um 18:00 Uhr Jugendgottesdienst in Nidda, Pfrin. Allmansberger	
	So 05.11.23 22. So. n. Trinitatis Abendmahlgottesdienst Pfrin. Allmansberger
So 12.11.23 Dritttletzter So. Lektor Clev Wagner	
	So 19.11.23 Volkstrauertag um 10:45 Uhr Pfr. Starck
Mi 22.11.23 Buß- und Bettag um 19:00 Uhr Gottesdienst in Nidda, Dekanatsfrauenausschuss	
So 26.11.23 Ewigkeitssonntag um 9:30 Uhr Pfr. Starck	So 26.11.23 Ewigkeitssonntag um 14 Uhr Friedhofsandacht Pfr. Starck
	So 03.12.23 1. Advent

## DIE SEITE FÜR GEIß-NIDDA/BAD SALZH.

*Liebe Gemeinde,*

erinnern Sie sich, dass vor genau zwei Jahren die Kirche in Geiß-Nidda „Spielort“ anlässlich des deutschlandweiten Tages des offenen Denkmals war? Wir zeigten dort zwei wertvolle liturgische Geräte des Goldschmiedes Ernst Riegel, die sich im Besitz unserer Gemeinde befinden. Der Goldschmied und Kunsthandwerker Ernst Riegel (geboren am 12. September 1871, gestorben 1939) gehörte von 1906 bis 1913 der Jugendstil-Künstler-Kolonie auf der Darmstädter Mathildenhöhe an.

Im Nachgang zu der Ausstellung haben Kunstgeschichtlerinnen jetzt ein Buch zu Riegels Antependien (=textile Kunstwerke) herausgegeben, das u.a. deren Verbreitung in weit über 100 Kirchengemeinden und Motive vorstellt. Eine Fundgrube für alle, die tiefer in die Arbeit des Künstlers einsteigen möchten. Alle erhaltenen Antependien sind im Buch: abgebildet. *Folkers, Dörte/ Frey-Jansen Marie-Luise: Antependien von Ernst Riegel.* Es ist im Buchhandel für 20 € zu erwerben.

*Seniorenkreis*

Der Seniorenkreis trifft sich monatlich im Gemeindehaus Geiß-Nidda zu Kaffee und Kuchen und einem bunten Programm. Wie üblich und den meist langjährigen Mitgliedern vertraut findet dieses, bei unseren älteren Gemeindegliedern beliebte Ereignis am jeweils **1. Mittwoch des Monats um 15:00 Uhr im Gemeindehaus GN** statt. Der Kreis freut sich über neue Gäste: Jeder/jede im Alter von ca. 70 Jahren aufwärts ist herzlich eingeladen spontan vorbeizukommen. Eine gute Gelegenheit, auch mit unserem neuen Pfarrer ins Gespräch zu kommen. Denn soweit es ihm zeitlich möglich ist, wird Pfr. Starck teilnehmen und eine kurze Andacht halten.

*Erntedankfest*

Die Planungen für das Geiß-Niddaer traditionelle Erntedankfest laufen an. Wie in jedem Jahr wird das Fest am **ersten Sonntag des Monats Oktober im Dorfgemeinschaftshaus** ausgerichtet werden. Gastgeber ist der TSV 1921 e.V., tatkräftig unterstützt von den Landfrauen, welche die Turnhalle dem Anlass entsprechend mit geernteten Früchten der Natur schmücken werden. Pfr. Alexander Starck wird dort um 14:00 Uhr mit den Anwesenden einen Abendmahlsgottesdienst feiern.

*Geburtstage (70. und ab 75 Jahre)*

19.09.	Sigrid Möbus	84 Jahre
21.09.	Irmtraud Bienko	76 Jahre
02.10.	Ilse Allendorf	94 Jahre
02.10.	Robert Hof	70 Jahre
03.10.	Wilfried Scherer	87 Jahre
06.10.	Brigitte Schmidt	83 Jahre
02.11.	Elke Rückauf	77 Jahre
05.11.	Brunhilde Nagel	82 Jahre

Unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche gelten allen, die im September, Oktober und November Geburtstag haben.

*Bestattungen*

Adi Jäger	87 Jahre
Dirk Schneider	52 Jahre
Gisela Schaumburg	80 Jahre
Sieglinde Stolz	73 Jahre

*Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.*

*Psalm 37, 5*

*Taufe*

Luca Lohfink

*Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.*

*Psalm 91, 11*

Im Namen des Kirchenvorstandes grüßt Sie herzlich,

Sabine Steinmeier

Pfr. Alexander Starck, Tel. 06043-2777

alexander.starck@ekhn.de

**Gemeindebüro:**

Auf dem Graben 35, Nidda

Tel.: 06043-2397;

mail: kirchengemeinde.geissnidda-salzhausen@ekhn.de



# NACHBARSCHAFTSRÄUME

## Klausurtagung der Kirchenvorstände in Arnoldshain

Zwei Tage wollten die Kirchenvorstände (KV) des zukünftigen Nachbarschaftsraumes der Region Nidda in der Familien- und Bildungsstätte der evangelischen Kirche von Hessen und Nassau (EKHN) in Arnoldshain im Taunus zusammen verbringen, um sich besser kennenzulernen und vor allem, um diesen Nachbarschaftsraum näher zu definieren und weiter zu konkretisieren. Das Projekt *ekhn2030* beinhaltet eine stärkere Gemeinsamkeit der Kirchengemeinden miteinander, vergleichbar mit einer Großgemeinde, wie Nidda sie ist. Der Region Nidda werden alle Gemeinden der Großgemeinde angehören, außer Schwickartshausen, das aufgrund der geographischen Lage Ortenberg zugeordnet wird. Mit *ekhn2030* wird ein Prozess zur Kirchenentwicklung gestartet, um gesellschaftlichen Veränderungen und knapper werdenden Ressourcen zu begegnen. Zentral ist dabei die Frage, welche Maßnahmen und Veränderungen dazu beitragen, die EKHN als „öffentliche und offene Kirche nahe bei den Menschen“ weiter zu entwickeln. Ziel des Prozesses ist es zum einen, Einsparoptionen angesichts zukünftig deutlich geringerer Kirchensteuereinnahmen, vor allem angesichts der vermehrten Austritte, zu benennen. Zum anderen gilt es die Frage zu beantworten, in welchen Strukturen und mit welchen Mitteln es der EKHN trotzdem gelingen kann, unter veränderten Bedingungen Menschen mit der Botschaft von Gott zu erreichen und sie als Mitglieder zu gewinnen bzw. zu halten. Pfr. Matthias Schwarz (Eichelsdorf und Ober-Schmitten) hatte die Moderation der Klausurtagung übernommen, fasste zunächst noch einmal die wichtigsten Eckpunkte zusammen und nannte die drei Möglichkeiten der Kooperationsräume. Einerseits gibt es die Möglichkeit, dass jede Gemeinde für sich bleibt, aber Arbeitsgruppen gebildet würden, die gemeinsame Aktivitäten planen und durchführen könnten, zum Zweiten wäre ein Modell denkbar, dass ein zentraler Kirchenvorstand, in dem alle Gemeinden vertreten sein müssten, über kirchliche Angelegenheiten entscheidet, dann in den Gemeinden Interessengruppen organisiert würden, die ihre Ergebnisse dem Gesamt-KV mitteilen sollen. Und schlussendlich könnte eine Fusion der Gemeinden ins Auge gefasst werden, wo ein übergeordneter KV Entscheidungen trifft. In jedem Fall wird es aber ein gemeinsames Gemeindebüro geben. Anna Thonig (KV Ober-Schmitten) stellte vier

Arbeitsgruppen vor, die sich mit den beiden Oberthemen „Kirche im Ort“ und „Kirche im Nachbarschaftsraum“ befassen und hier jeweils der Frage nachgingen, welche kirchlichen Veranstaltungen wie Gottesdienste, Gemeindefeste oder Konzerte in den Gemeinden bleiben müssen und welche im Nachbarschaftsraum angeboten werden. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Altersgruppe zwischen 20 und 45 Jahren, die der Kirche vermehrt den Rücken kehrt und deshalb verstärkt zurückgewonnen oder gehalten werden soll. Hier wurden vor allem besondere Gottesdienstformen (GoDi-formen) ins Auge gefasst, wie Klappstuhl-GoDi, Picknick-GoDi oder GoDi mit musikalischem Schwerpunkt. Auch sollen Familien mit jüngeren



Kinder stärker mitgenommen werden. Hier sollte nach Meinung der AG auch die Kooperation mit Vereinen verstärkt werden, zumal letztere auch mit sinkenden Mitgliedszahlen und fehlendem Nachwuchs zu kämpfen haben. Bei der Bestandsaufnahme stellte sich heraus, wie aktiv die Kirchengemeinden sind und welche Ideen bereits entwickelt wurden, die sich auch für gemeinsame Angebote öffnen ließen, so könnte ein Emtedank-GoDi beispielsweise im größeren Rahmen auf einem Bauernhof stattfinden – Emtedank vor Ort. Nicht ausgelagert werden können Krippenspiele, die in jeder Gemeinde ihren eigenen Charakter und ihre eigene Tradition haben. Aber nicht nur besondere GoDi sollen übergemeindlich angeboten werden, sondern es könnte auch eine Art GoDi-Tourismus entstehen, wenn weniger „normale“ GoDi angeboten werden können, weil das Pfarrpersonal ja auch sinkend ist. Pfarrer Clement aus Ober-Widdersheim: „Wenn ich am Sonntag vor zwei Gemeindegliedern predige, dann ist das für beide Seiten unbefriedigend.“ Um all diese Ideen zu verwirklichen, bedarf es einer guten Vernetzung der Gemeinden untereinander, die Kommunikation muss intensiviert werden. Ein wichtige Rolle spielen dabei neben dem Internet auch die Gemeindebriefe. Es gibt in der Großgemeinde Nidda für 10 Gemeinden sieben Gemeindebriefe mit unterschiedlichen Formaten und Erscheinungs-Zyklen. Hier sollte eine gemeinsame Form gefunden werden, die allen Ansprüchen gerecht wird. Es ist ein dynamischer Prozess in Gang gesetzt worden, in dem noch viele Fragen zu klären sind. Pfarrer Schwarz abschließend: „Wir sind gemeinsam auf dem Weg. Und wenn ich ein junger Pfarrer am Anfang meiner Laufbahn wäre, würde mich das Modell „Nachbarschaftsraum“ interessieren und begeistern.“

Martin Ritter



## Das Vorschuljahr der Schulhüpfen 2022/23



In diesem Vorschuljahr haben wir viel zusammen erlebt, zuerst haben wir gemeinsam mit den Schulhüpfen besprochen, welche Themen sie sich in der Vorschule wünschen und wie sie sich die Vorschulreffen vorstellen. Dann starteten wir auch schon mit unserem ersten Thema „Das bin ICH“. Danach hatten wir Besuch von Schorni, dem Schornsteinfeger, in der Kita. Zur Weihnachtszeit hatten die Vorschulkinder dann ihren eigenen Adventskalender und zum Abschluss der Weihnachtszeit gab es dann noch eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit warmem Kakao und selbstgebackenen Plätzchen.

Weitere spannende Themen und Erlebnisse in diesem Vorschuljahr waren die Verkehrs- und Brandschutzerziehung, der „Sauberhafte Kindertag“, das Thema „Gesunde Ernährung“ mit Besuch der Zahnarztpraxis Dr. Schneider in Nidda und das Einkaufen und Zubereiten eines gemeinsamen Frühstücksbüffets, die Themen über das Jahr und die Jahreszeiten und die Monate und Wochentage. Zum Thema Berufe besuchten wir die Polizei und das Deutsche Rote Kreuz in Nidda. Der Abschluss des Themas war der Besuch im Niddaer Rathaus, dort schauten wir uns an, was der Bürgermeister eigentlich so macht.

Das Highlight des Vorschuljahres war unser Ausflug am 07. Juni nach Frankfurt ins Senckenberg Museum, passend zu unserem Thema Dinosaurier. Am letzten Vorschulreffen durfte dann jedes Kind an der Schulranzen-Party seinen Schulranzen mitbringen. Beim Abschlussgottesdienst am

20. Juni standen dann die Schulhüpfen im Mittelpunkt, und einen Tag später fand der Abschluss der Schulhüpfen statt. Die Vorschulkinder hatten es sich gewünscht, Mini-golf zu spielen, also ging es nach Bad Salzhausen zum Minigolfen, anschließend gab es Pizza zum Abendessen. Danach machten wir uns gestärkt auf den Weg zurück nach Nidda, ein kurzer Stop an der Eisdielen und zurück in die Kita. Dort wurden die Schulhüpfen dann gemeinsam mit ihren Eltern verabschiedet.



Es war ein tolles Vorschuljahr mit vielen schönen Erlebnissen. Wir wünschen allen Vorschulkindern alles Liebe und Gute für die Schule und freuen uns schon auf die neuen Schulhüpfen nach den Sommerferien.

Alana, Karina und Leonie

24. SEPTEMBER 2023  
**EINWEIHUNG**  
Im Rahmen des Erntedankgottesdienstes  
weihen wir die neuen Räume unserer  
Kindertagesstätte ein

11.00 UHR  
GOTTESDIENST  
EV. STADTKIRCHE  
IM ANSCHLUSS  
TAG DER OFFENEN TÜR  
IN DER KITA

MITTAGESSEN  
FOTOSTRECKE  
SPIELE FÜR KINDER  
14.00 UHR  
MITMACHKONZERT

WIR SIND  
GEWACHSEN

## Anschaffungen von neuen Spielsachen



Weil der Elternbeirat im Frühjahr einen sehr erfolgreichen Flohmarkt im Bürgerhaus veranstaltet hatte, konnten nun einige neue Spielsachen für die Kinder angeschafft werden. Gemeinsam wurde überlegt und entschieden, dass es Verkehrszeichen und eine Tankstelle für den Außenbereich werden sollten.

Nachdem Herr Euler von der Verkehrswacht im Juni mit den Schulhüpfern das Thema Verkehrserziehung bearbeitet hatte, gab es einige Kinder, welche die Straßenschilder schon gut kannten. Beim Fahren mit den Fahrzeugen wurde dann auch auf Fehler hingewiesen, oder es wurde nochmal nachgefragt, was bei den Verkehrszeichen zu beachten ist.



Die Tankstelle wird an manchen Tagen mit dem besten Service betrieben, man bekommt eine Tankfüllung vom Tankwart persönlich.



Caro Schneider





## PRÄDIKANTEN UND LEKTOREN

### Prädikanten und Lektoren

*Unsere Gemeinden können sich glücklich schätzen, dass wir sie haben: Gemeindeglieder, die in unseren und weiteren Gemeinden Gottesdienste halten und damit an der Vielfalt der Verkündigung mitwirken. Sie engagieren sich als Lektoren und als Prädikanten.*

Lektoren sind Clev Wagner aus Nidda und Colin McLemore aus Ober-Widdersheim. Prädikanten sind Michael Stock aus Geiß-Nidda und Peter Berthold aus Bad Salzhausen. Michael Stock ist das bereits seit mehr als 23 Jahren und Peter Berthold seit fast drei Jahren mit einer langjährigen Erfahrung als Lektor im Rücken. Pro Jahr halten beide rund 25 Gottesdienste – teilweise zwei an einem Sonntag. Das bedeutet ein hohes Maß an Verpflichtung und Verlässlichkeit, denn sie stehen fest in den Predigtplänen oder springen bei Bedarf auch spontan ein.

Was hat sie bewogen, dieses kirchliche Ehrenamt zu übernehmen? Nicht wenig überraschend begründen beide das mit Gebeten vor der Entscheidung, ihrem Zugang zum Glauben, mit Erfahrungen mit biblischen Geschichten und einer klaren Orientierung des eigenen Lebens an dem, „was wirklich trägt“ (O-Ton Michael Stock). Von der eigenen Glaubensgewissheit hin zu einer selbstständigen Gottesdienstgestaltung liegt allerdings ein langer Weg. Denn die Verantwortung ist hoch: die Prädikanten halten selbst verfasste Predigten, feiern das Abendmahl mit der Gemeinde und taufen. Nach der entsprechenden Erfahrung und einer Zusatzausbildung dürfen Prädikanten auch trauen und bestatten. Sowohl Michael Stock als auch Peter Berthold qualifizieren sich derzeit für die Übernahme weiterer Kasualien.

In unserer Landeskirche ist das Referat Ehrenamtliche Verkündigung in Frankfurt für die Organisation der Aus- und Fortbildung zuständig. Die Ausbildung für den ehrenamtlichen Verkündigungsdienst ist in zwei Teile und mehrere Module gegliedert: Nach ca. einem Jahr kann man zum Lektor ernannt werden, nach weiteren anderthalb Jahren und den entsprechenden Ausbildungseinheiten zum Prädikanten. Keine Angst vor dem Sprung ins kalte Wasser: Der Praxisbezug und ständige Austausch

mit erfahrenen Pfarrern und Pfarrern während der Ausbildung ist selbstverständlich, jedem angehenden Prädikanten wird eine Pfarrperson als Mentor an die Seite gestellt.

Prädikanten sind alles andere als Feuerwehrleute, wenn der Pfarrer oder die Pfarrerin mal ausfallen. Ihre Gottesdienste haben eigene Qualitäten, was sicherlich jeder

bestätigen wird, der an Gottesdiensten von Peter Berthold oder Michael Stock teilgenommen hat. Peter Berthold bringt sein Selbstverständnis so auf den Punkt: „Da ich kein Studium habe, lege ich das Wort wohl auf eine andere, schlichtere Weise aus. Mein Bestreben in der Predigt ist es, eine Verbindung in die heutige Zeit zu knüpfen, so gut mir das eben möglich ist. Auch schildere ich gerne Beispiele aus meinem Umkreis oder auch meinem eigenen Leben.“ Auch für Michael Stock ist die Subjektivität und das Zutun des „Heiligen Geistes“ Ausgangspunkt seiner Verkündigung: „Ich bin ich, so wie jede und jeder einzigartig ist in seiner Art, mit seinen Stärken und Schwächen. Deswegen bin ich dankbar für diese Gabe und den Heiligen Geist, dass ich diesen Dienst in unserem Dekanat machen darf und kann.“



Peter Berthold



Michael Stock

Auf der Homepage der EKHN wird die Darstellung bestätigt: „Im Gottesdienst wird die lebendige Vielfalt einer Gemeinde sichtbar, wenn sich Menschen mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen und Begabungen einbringen. Prädikantinnen und Prädikanten, die ausgebildet werden, in ihrer eigenen Sprache zeit- und lebensnah das Evangelium zu verkündigen und beauftragt sind, selbstständig Gottesdienst zu feiern, sowie Lektorinnen und Lektoren bereichern das gottesdienstliche Leben.“ Wohl wahr – den Beitrag möchte ich daher nicht schließen, ohne unsere beiden Prädikanten zu danken!

Danke für ihre Gottesdienste und die Gedanken und Anregungen, die sie mir mit auf den Weg nach Hause gaben.

Sabine Steinmeier, KV Bad Salzhausen





# Kleidersammlung für Bethel

durch die  
Ev.-luth. Kirchengemeinden Nidda  
und Geiß-Nidda/Bad Salzhausen  
**vom 11. bis 16. September 2023**

**Abgabestelle Nidda:**

Ev. Gemeindehaus, Auf dem Graben 37  
jeweils von 8.00 – 18.00 Uhr

**Abgabestelle Geiß-Nidda:**

Ev. Gemeindehaus, Kirchgasse 12  
jeweils von 9.00 - 16.00 Uhr

■ **Was kann in den Kleidersack?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt

■ **Nicht in den Kleidersack gehören:**

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

■ **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.**

**Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung**

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung  
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779



## KIRCHENVORSTAND

### Kirchenvorstandsarbeit

#### Nachbarschaftsraum

Die Steuerungsgruppe des Nachbarschaftsraumes Nidda hat in ihrer Sitzung am 11.07. die Ergebnisse der Klausurtagung in Arnoldshain ausgewertet und als Ergebnis das Ziel der Einrichtung einer Gesamtkirchengemeinde gem. Regionalgesetz der EKHN §§ 42 bis 49 festgestellt. In der Sitzung wurde die Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe besprochen und beschlossen. Der KV Nidda hat in seiner Sitzung am 19.07.2023 beschlossen, der Kooperationsform „Gesamtkirchengemeinde“ zuzustimmen.

#### Neuer Hausmeister in der Himmelszelt

Nachdem der Hausmeister der Kita Himmelszelt nach kurzer Dienstzeit aus gesundheitlichen Gründen seiner Arbeit nicht mehr nachgehen konnte und gekündigt hatte, musste ein Ersatz gefunden werden. Der KV beschließt, dass Herr Vito Musial, katholisch, für die Beschäftigung als Hausmeister zum 01.09.2023 mit dem Stellenumfang von 9 Wochenstunden eingestellt wird. Das Beschäftigungsverhältnis ist unbefristet.

#### Vermietung des Gemeindehauses—JPH

Eine Arbeitsgruppe hat einen Katalog für die Vermietung des JPH erstellt, der im KV diskutiert und mit einer Veränderung verabschiedet wurde. Es sollen vor allem Reinigungs- und Heizkosten angemessener erhoben werden, ebenso die Zeit, die der Küster aufwendet, um bei Veranstaltungen den Schließdienst zu übernehmen und zu assistieren. Bei bestimmten Gruppen werden wir das JPH wie bisher kostenfrei zur Verfügung stellen. Einzelheiten können bei Bedarf im Gemeindebüro erfragt werden.

#### Niederländische Gottesdienste

Der christliche Reiseveranstalter VakanZ aus den Niederlanden hatte angefragt, Gottesdienste in der evangelischen Stadtkirche zum Heiligen Geist abhalten zu dürfen. Diese Gottesdienste fanden am 30.07. und am 06.08. statt. Die zahlreichen Gottesdienstbesucher hielten sich im Urlaub in der Region Gedern auf, gefeiert wurden die GoDi von einem niederländischen Pfarrer, begleitet von einem eigenen Organisten. Unser Küster, Herr Kaiser, stand für die Organisation bereit. Unsere Gemeindegasse erhielt dafür eine großzügige Spende.

### Einweihung Anbau Mensa

Die Bauarbeiten an der neuen Mensa der Kita Himmelszelt neigen sich dem Ende entgegen, es muss nur noch an einigen Stellen letzte Hand angelegt werden. Deshalb blicken alle Beteiligten, auch der KV, der Einweihung am 24.09.2023 entgegen. Siehe hierzu auch die Einladung auf der Rückseite. Es wird ein Familiengottesdienst gefeiert, dem ein Tag der offenen Tür folgt, so dass die neue Einrichtung eingehend besichtigt werden kann. Für Verpflegung im Sinne der Vielfalt ist gesorgt.

### Sicherheit in Kirche, Büro und JPH

Bereits im April 2023 fand eine Begehung unserer Gebäude statt, deren Ergebnis allerdings noch nicht endgültig abgeschlossen ist. Es wurden einige Mängel erkannt, die von uns selbst behoben werden können. So sollten die Stufen zum Altarraum in der Kirche farblich kontrastreicher gestaltet werden, da hier eine Stolperfalle erkannt wurde. Dies gilt ebenfalls für zwei Seitentüren. Wir werden versuchen, hier bald Abhilfe zu schaffen.

### Veränderung im Gemeindebüro

Frau Gabriele Reinhardt wird voraussichtlich zum 31.12.2023 in den Ruhestand verabschiedet werden. Aus diesem Grund hat der Kirchenvorstand beschlossen, Frau Sibylle Klein als Ergänzungskraft einzustellen. Sie übernimmt seit 01.08. Aufgaben von Frau Reinhardt. (siehe auch S. 21) Frau Klein wird am 24.09. im Gottesdienst in ihr Amt eingeführt.

### Veränderung im Kirchenvorstand

Auf eigenen Wunsch scheidet unser Mitglied Georg Wegner aus gesundheitlichen Gründen aus dem Kirchenvorstand aus. Er wird am 03.09. im Gottesdienst verabschiedet. Ein ausführlicher Bericht folgt im nächsten Gemeindebrief.

### Verschwisterungswochenende

Vom 31.08. bis zum 04.09.2023 wird ein Verschwisterungswochenende stattfinden. Deshalb werden zum Gottesdienst am 03.09. auch Gäste aus Cromer, Crest, Ponte St. Nicolo und Medwede erwartet.

Martin Ritter, KV Nidda



## FRAUENTREFF—PERSÖNLICHES

### Frauentreff für Alte und Junggebliebene

Unser Frauentreff für Alte und Junggebliebene lädt in der Regel für jeden **ersten** Dienstag im Monat zu unserem Treffen ein.

Wir verstehen uns als Gesprächskreis mit **christlichen, ökumenischen und weltlichen** Themen sowie aber auch zum spontanen Umsetzen von Ideen praktischer Art.

Hier nun unser vorläufiges Programm für die zweite Jahreshälfte:

**05.09.2023 um 19:30:** Erntedank (Vorbereitung Erntedankgottesdienst)

**10.10.2023 um 19:30:** Meditatives Tanzen.

**07.11.2023 um 19:30:** Vorbereitung für den Frauengottesdienst am 2. Advent.

**05.12.2023 um 19:30:** Kleine Adventsfeier mit adventlichem Basteln und Gespräch über den Weltgebetstag 2024.

Herzliche Einladung zu diesen Treffen.

Wenn Sie sich für den Frauentreff interessieren und weitere Informationen benötigen, rufen Sie bitte im Gemeindebüro an unter der Nummer: 06043/2397.

Der Frauentreff steht unter der Leitung von Sabine Ritter.

Wir freuen uns auf jedes neue Gesicht.

Gabriele Seipel

### Simona Janssen schreibt:

Seit dem 1. Juli arbeite ich im Rahmen meines sechsmonatigen Spezialpraktikums beim „Zentrum Gemeindeentwicklung und missionale Kirche“ in Stuttgart. Das Zentrum beherbergt einen bunten Blumenstrauß an Arbeitsbereichen. Im Rahmen von „Kirche in Freizeit und Tourismus“ lernte ich bspw. die Arbeit von Schwarzwald-Rangern kennen, die christlich-spirituelle Angebote in der Natur anbieten. Bei „Kirche im Grünen“ gestaltete ich einen Gottesdienst mit einem Imker und Diakon, der seinen Bienenstock dabei hatte und das Bienenvolk mit dem Gottesvolk verglich.

Im Spätsommer liegt mein Schwerpunkt in der Gestaltung von Angeboten im Familienferiendorf Tieringen, hoch oben auf der Schwäbischen Alb. Ab September warten dann wieder neue Bereiche auf mich: das

Projekt „neue Aufbrüche“ mit der Innovationswerkstatt für Kirche, Abende für Ehrenamtliche im Besuchsdienst und und und...

Für mein Spezialpraktikum nutze ich gern das Bild vom Rucksack, den ich mit neuen Eindrücken und Ideen fülle. Wenn ich den Gemeindepfarrdienst aufnehme, hoffe ich, von diesem gefüllten Rucksack zu profitieren und auf die ein oder andere Idee zurückgreifen zu können.

Der Kirchengemeinde Nidda und allen lieben Menschen, denen ich begegnen durfte, danke ich für die prägende Zeit des Vikariats, allen Zuspruch, alle Unterstützung und die segensreiche Gemeinschaft im Glauben.

Simona Janssen, Vikarin

### Ich bin die Neue im Büro



„Evangelische Kirchengemeinde Nidda, Sibylle Klein, was kann ich für Sie tun?“ Seit dem 1. August bin ich die Neue am anderen Ende der Leitung. Schön, dass wir uns kennen lernen!

Mit meinen beiden Kolleginnen bin ich gerne für Sie da - natürlich auch per Mail oder bei Ihrem Besuch bei uns im Büro. Vielleicht kennen Sie mich auch aus dem Pfarramt in Wallernhausen. Dort arbeite ich seit vielen Jahren an der Schnittstelle zwischen quirliger Gemeindegemeinschaft und verlässlicher Verwaltung. Und ich behalte am liebsten die Ruhe dabei. Das Zusammenwachsen in unserem Nachbarschaftsraum finde ich spannend und gehöre deshalb auch zur Arbeitsgruppe Verwaltungskooperation. In meinem ersten Beruf war ich Bauzeichnerin.

Mein Mann Günter und ich leben mit unseren erwachsenen Kindern in Wallernhausen. Mit meiner Mutter sind wir eine Mehrgenerationen Hausgemeinschaft. Am liebsten fahre ich mit dem Fahrrad und bin mit meiner gelben Sicherheitsjacke gut erkennbar - manchmal ist es aber der Campingbus, denn wir sind gerne als Familie und mit Freunden unterwegs.

Ich freu' mich auf die neue Zusammenarbeit im großen Team der Kirchengemeinde

Ihre



### Ein spiritueller Weg durch einen Friedhof

Friedhöfe liegen meist am Rande eines Ortes oder Stadtteils. Die Nähe zu stark befahrenen Straßen wird eher gemieden. Sie sind von einer Mauer oder einem Zaun umgeben und stellen sich so als abgegrenzter Raum dar. Vor dem Friedhof sind meist Parkplätze angelegt. Das Wort „Friedhof“ kommt von Umfriedung. Friedhöfe sind also umfriedete Höfe. Sie haben ein eigenes „Mobiliar“ (Gräber, Wege, Brunnen, Sammelstellen, Kapellen, Wirtschaftsgebäude etc.), von dem es viel zu entdecken und zu deuten gibt.

Friedhöfe sind „Räume der Toten“. Hier „wohnen“ die Toten in ihrem mit Nummern und Zahlen bezeichneten Grab. Sie sind in der Regel unter ihrem Namen zu finden. Auf den Friedhof werden Menschen von den Lebenden gebracht, wenn ihr Lebensweg zu Ende gegangen ist. Das Grab ist somit das Ende des letzten Weges, der am Sterbeort beginnt und meist (aber nicht immer) in der Friedhofskapelle noch Halt macht. Hier ist Gelegenheit, sich des Verstorbenen zu erinnern, Abschied zu nehmen und Trost zu erfahren. In der Bestattung übergeben die Lebenden den Toten der Erde (Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub). Dieser Weg kann als Übergang vom Raum der Lebenden in den Raum der Toten gedeutet werden. Auf diesem Weg wird von der lebenden Person Abschied genommen und als Toter in Erinnerung gebracht. Der Tote begegnet jetzt nur noch im Modus der Erinnerung. Die Bestattung bereitet die Hinterbliebenen auf ein verändertes Leben vor. Es zeigt sich, dass die Bestattung sowohl etwas mit dem Verstorbenen als auch mit den Hinterbliebenen macht.

### Ort des Abschieds und der Erinnerung, Ort der Toten und der Lebenden

Der Friedhof ist ein Ort des Abschieds, des Rituals, der letzten Ruhe und auch eine Stätte der Erinnerung und der Trauer. Hier kann man sich Früherer erinnern und den Tod eines lieben Menschen betrauern. Um dies zu gewährleisten, verlangt die Friedhofsordnung ein Verhalten, das der Würde des Ortes entspricht.

Für Christen ist die Bestattung nicht nur ein Ritual des Übergangs, sondern vor allem auch ein Ritual der Übergabe. Die von der Auferstehung Christi her konzipierte Bestattungsliturgie endet damit,

dass der Verstorbene der Gnade Gottes anbefohlen wird. Dies macht den Friedhof zugleich zu einem Ort der Verkündigung und des Trostes.

Als öffentlicher Raum unterliegt der Friedhof bestimmten Regeln und Vorgaben. So ist die Größe der Gräber, der Grabsteine, der Ruhezeiten, aber auch die Bepflanzung und die Besuchszeit normiert. Damit sollen aber nicht nur hygienische Vorschriften beachtet, sondern auch die Würde der Toten soll geschützt werden. Mit dem Übergang in den Raum der Toten übernimmt hierzulande der Staat den Schutz der Totenwürde, die aus der Menschenwürde abgeleitet wird. Der Name auf dem Grabstein will diese personale Würde noch einmal herausstellen. Durch den Tod wird der Leichnam nicht einfach zur Sache oder gar zum Entsorgungsfall.

Friedhöfe als Räume der Toten sind immer auch Räume der Lebenden. Die Lebenden besuchen die Toten. Darauf weisen auch die Bänke, die zum Ausruhen einladen. Vielfach sind Friedhöfe auch als Stätten der Ruhe und Erholung konzipiert. Immer mehr Friedhöfe bieten den Lebenden Gelegenheiten, sich mit Tod und Trauer auseinanderzusetzen.



Text. RIPLoccum/Pfrin Allmansberger

IFotos: Karin Bach (Ulfa) Google-Bilder



## EWIGKEITSSONNTAG

### Die Ewigkeit in der Bibel

Am Ewigkeitssonntag, dem letzten Sonntag im Kirchenjahr, erinnern sich Christen an die Verstorbenen und an das ewige Leben, in das sie eingegangen sind. In der Bibel steht der Begriff Ewigkeit für die alle Zeiten umfassende Allmacht Gottes. Ihre Botschaft: Alle Zeit liegt in Gottes Hand. Während die Schöpfung und der Mensch der Endlichkeit unterliegen, regiert Gott „von Ewigkeit zu Ewigkeit“.

### Ewiger Segen

Behütet und geborgen zu sein bis in alle Ewigkeit: Die Erfüllung dieser Ur-Sehnsucht verheißt der Psalmist. „Der dich behütet, schläft nicht!“, versichert der Beter den Gläubigen. Sein einfacher, aber prägnanter Segensspruch hat die Jahrtausende überdauert und wird noch heute in jüdischen und christlichen Gottesdiensten und Familien gesprochen oder gesungen. Ebenso der erste Satz des 106. Psalms: „Danket dem Herrn; denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.“ Manche Bibelleser werden dabei an ein Gebet aus dem 1. Chronikbuch denken, in dem es ähnlich heißt: „Was du, Herr, segnest, das ist gesegnet ewiglich.“

### Was ist der Mensch?

Den Vergleich zwischen dem endlichen Leben eines Menschen und der Ewigkeit Gottes hat mehrere Autoren der Bibel beeindruckt, auch die Verfasser des Buches Jesus Sirach, das die Weisheitstradition Israels spiegelt. „Was ist der Mensch?“ – fast philosophisch hört sich die Frage an, „wozu taugt er, was kann er nutzen oder schaden?“ Verwertbare Antworten enthält Jesus Sirach uns vor. Stattdessen betont er die Endlichkeit des menschlichen Lebens: „Wenn er lange lebt, so lebt er hundert Jahre. Wie ein Tröpflein Wasser im Meer und wie ein Körnlein Sand, so gering sind seine Jahre im Vergleich mit der Ewigkeit.“

### Lohn der Gerechtigkeit

Eine Frage treibt die Gläubigen seit dem Buch Hiob bis heute um: Wie kann es sein, dass die Gerechten manchmal mehr leiden und kürzer leben als die Ungerechten? Eine mögliche Antwort bietet wiederum der Psalmist. Übertragen lautet sie: In der Ewigkeit wird der Gerechte seinen Lohn bekommen, während die „Falschen“ in die „tiefe Grube“ hinabgestoßen werden.

### Jesus, der „Ewig-Vater“

Nicht nur Gott, auch Jesus ist ewig: Das ist eine Säule des christlichen Bekenntnisses. Die Propheten, die das Kommen des Messias ankündigten, sprachen auch von der Ewigkeit. Zum Beispiel Micha – er kündigt an, dass aus der kleinen jüdischen Stadt Bethlehem einer kommen wird, „der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Auch der Prophet Jesaja überträgt das Attribut der Ewigkeit auf den Messias. Er prägte – in der Übersetzung Luthers – den Begriff „Ewig-Vater“. Die Ewigkeit Jesu Christi stellt später der neutestamentliche Hebräerbrief heraus: „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“

### Ewigkeit im Vaterunser

Der letzte Satz des „Vaterunsers“ ist umstritten – zumindest, was seine jesuanische Herkunft betrifft. Denn in den ältesten Handschriften der Bibel fehlt der formelhaft klingende Gebetsschluss mit dem Hinweis auf die Ewigkeit. In der Tat klingt es wie eine folgerichtige Zusammenfassung des vorher Gesagten: dass Gott uns das tägliche Brot gebe, die Schuld vergebe und vom Bösen erlöse. Die Ewigkeit ist und hat das letzte Wort im „Vaterunser“.

### Die Ewigkeit besiegt den Tod

Dass Jesus tatsächlich der Sohn Gottes ist, können und wollen einige Pharisäer und Schriftgelehrte partout nicht glauben. Also konfrontieren sie ihn mit dem Gerücht, er sei eigentlich ein böser Geist. Als er behauptet, dass diejenigen, die an ihn glauben, niemals „den Tod schmecken“, empfinden sie es als Anmaßung: Schließlich sind sogar Stammvater Abraham und die Propheten gestorben! Als Jesus dann noch sagt, er habe Abraham gesehen, muss er sich vor der entrüsteten Schriftgelehrtenschar in Sicherheit bringen. Mit seinem Tod und der Auferstehung bezeugt Jesus dann tatsächlich, dass der Tod besiegt ist – bis in alle Ewigkeit.

Uwe Birnstein

(im Ganzen nachzulesen: <https://www.ekd.de/best-of-bible-ewigkeit-ewigkeitssonntag-uwe-birnstein-30963.htm>)

## Besuch in Wettin

*Pfarrer-Ehepaar Birgit und Andreas Schuster in den Ruhestand verabschiedet*

Am 24.06.2023 fand in der Partnergemeinde Wettin das Pfarrsprengel-Fest mit einem Gottesdienst zur Verabschiedung des beliebten Pfarrer-Ehepaares Schuster statt. Auch Mitglieder der ev. Kirchengemeinde Nidda waren dazu eingeladen. Schon seit über 40 Jahren besteht die Gemeindeparterschaft zwischen Nidda und Wettin, Pfarrer Andreas Schuster trat 1985 die Stelle dort an. Es sollten 37 arbeitsintensive und segensreiche Jahre werden. Für Kirchengemeinden in der ehemaligen DDR bedeuteten die Gemeinde-Partnerschaften mit denen im Westen vor allem geistlich-moralische Unterstützung. Nach dem Mauerfall 1989 eröffneten sich ganz neue Möglichkeiten persönlicher Begegnungen. Der Niddaer Konfirmandenjahrgang 1991 verlebte mit Pfarrerin Dr. Hildegard Eisenberg aufschlussreiche Tage in Wettin. Zwischen den Partnergemeinden entwickelte sich über die Jahre eine rege Besuchstätigkeit. Die Niddaer Gäste lernten Eisleben, Luthers, Bachs und Franckes Wirkungsstätten kennen, den Wettinern wurden die Wetterau und Frankfurt nahegebracht, die Presse berichtete darüber. Während in dieser Zeit ein mehrfacher Wechsel Niddaer Amtskollegen erfolgte, waren das Pfarrerehepaar Schuster und der Wettiner Pfarrgemeinderat eine „feste Größe“ in der Gemeindeparterschaft. Zuletzt besuchte Pfarrer Andreas Schuster 2018 Nidda anlässlich des 400-jährigen Stadtkirchen-Jubiläums.

Die ehemalige Gemeindesekretärin, Frau Anni Appel, hatte alle Partnerschaftskontakte dokumentiert. Anhand der Aufzeichnungen konnte nun eine Erinnerungsmappe



für Schusters erstellt und überreicht werden.

Den vom Pfarrerehepaar Schuster, vom Pfarrgemeinderat und Superintendent Hans-Jürgen Kant gestalteten musikalischen Festgottesdienst in der voll besetzten Wettiner Nikolaikirche eröffnete die Aufführung der Bachkantate „Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe“, vom Komponisten exakt 300 Jahre zuvor zum Johannisfest geschaffen.



Zum Gottesdienstende erfolgte die Überreichung der Verabschiedungs-Urkunde, feierliche Amtsentpflichtung und Segnung des Pfarrer-Ehepaares Birgit und Andreas Schuster durch den Superintendenten. Dabei anwesend war auch der Vakanz-Vertreter für die Wettiner Gemeinde, Pfr. Kars-ten Müller.

Im Anschluss fand sich die Gemeinde im Pfarrgarten ein. Bei kulinarischen Köstlichkeiten gab es zahlreiche Grußworte von Wegbegleitern, in denen die Verdienste des sympathischen Ehepaares gewürdigt wurden. Aufrichtige Dankesworte des langjährigen Gemeinderats-Vorsitzenden Thomas Herrmann gaben Einblicke in die Zeit gemeinsamen Miteinanders. Wertschätzende Würdigung kam von der Leitung des Burggymnasiums: Pfarrerin Birgit Schuster war als Kollegin und Religionslehrerin sehr beliebt und hat viele musik- und kunstpädagogische Projekte gefördert. Mit Grüßen und allerbesten Zukunftswünschen überreichte Herr Gerhard Brock die Abschiedsgeschenke aus Nidda: u.a. EKHN-Wein und die Patenschaft für eine Pedalpfeife der Niddaer EULE-Orgel, auf der auch der Name „Pfarrer Andreas Schuster“ verewigt ist. Mit dem Wegzug der Schusters ist aber die Gemeindeparterschaft zwischen Wettin und Nidda keinesfalls beendet. Beim Sonntags-Abschiedsfrühstück mit Mitgliedern des Pfarrgemeinderats hinter dem Pfarrhaus war man sich einig „Wir bleiben auch weiterhin miteinander im Gespräch!“

# AUS DER BÜCHERKISTE

## Aus der Bücherkiste

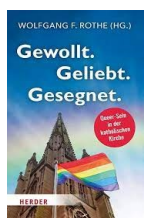
Bald ist der Sommer zu Ende und mit ihm die leichte Seite des "Seins". Der eine oder andere möchte sich vielleicht ernsteren Themen zuwenden. Dazu lädt die dunklere Jahreszeit ein. Wichtig ist, dass die Auseinandersetzung mit ernsten Themen zu einem anderen Blick auf diese verhelfen können.

Das erste Buch, das ich Ihnen heute vorstelle, ist eine Buchempfehlung unserer Pfarrerin Hanne Allmannsberger.



### **CH. Lange, A. Stahl, E. Kerstner (HG.): Entstellter Himmel**

ist ein Bericht von 10 betroffenen Personen, die über ihre erfahrene sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche erzählen. "Es kann nicht sein, was nicht sein darf". Dem Leser wird aufgezeigt, wie perfide Mechanismen greifen, wenn es um die Institution Kirche geht, wie gesellschaftlich eine Verharmlosung stattfindet und die Schuld heruntergespielt wird. Im zweiten Teil kommen die Herausgeber zu Wort, die ihre Sicht auf die Thematik aufzeigen und sensibilisieren wollen, Gewalt zu erkennen und zu benennen. Keine leichte Lektüre, aber eine, die wach rüttelt und aufzeigt wie im Kleinen etwas beginnt, aus dem sich eine Katastrophe entwickeln kann. **(Herder Verlag, neu 26 Euro)**



### **Wolfgang F. Rothe (HG) Gewollt. Geliebt. Gesegnet.**

„Gott liebt jeden Menschen“, dafür steht die Kirche, aber dies gilt nicht immer für jeden. Ein Empfindungsbericht von Menschen, die aufzeigen was es bedeutet Queer-Sein in der katholischen Kirche. Das fühlt sich eben nicht immer so an, dass sich Mensch angenommen und geliebt fühlt. Das Buch wirft die Frage auf wie sich in Zukunft die Kirchen, als auch heterosexuelle Kirchenmitglieder sich positionieren. Lieben wir den Menschen so wie er ist? **(Herder Verlag, neu Euro)**



### **Stefan Weiller, Heitere Himmel,**

Ist eine Sammlung über Trauern, die lernen müssen mit Trauer, aber auch Wut und Schmerz umzugehen, denn der Tod kommt immer zum falschen Zeitpunkt, obwohl jedem bewusst ist, dass er irgendwann an die Türe klopft. Dieses Buch will begleiten und Hoffnung machen,

dass der Schmerz zwar nicht geht, aber mit dem Blick in Richtung Himmel milder wird. **(Herder Verlag, neu 16 Euro)**



### **Bernhard Gerl: Der obdachlose Retter,**

ein Adventskalender in dem einen die Figuren der Weihnachtsgeschichte, aber auch Menschen im hier und jetzt begegnen. 24 Geschichten, mal modern, dann aber auch wieder im biblischen Kontext erzählt. Gesellschaftsrelevante Themen werden angesprochen, so dass der Leser zur Vorfreude auf das Weihnachtsfest eingeladen wird. **(adeo Verlag, neu 15 Euro, erscheint am 29.09.2023)**



### **Denis Scheck, Literatur Quartett,**

kein Buch, aber ein Spiel für Bücherfreunde, oder die, die es noch werden wollen. Für alle die, die nicht die x-te Wiederholung im TV ansehen wollen und für die, die gerne in geselliger Runde spielen, diskutieren, lachen und rätseln wollen. Passt in jede Tasche und unterhält auf seine eigene Art und Weise. Auch ein schönes Geschenk für die Freunde der Literatur. **(arsEdition, neu 15 Euro)**

Einen schönen und besinnlichen Herbst und bleiben Sie belesen und offen für Neues.

Gabriele Seipel



*Noch ein Buch-Tipp: Die BasisBibel—gibt es auch digital und als Hörbuch! Und kostet nichts!*



24. SEPTEMBER 2023

# EINWEIHUNG

Im Rahmen des Erntedankgottesdienstes  
weihe wir die neuen Räume unserer  
Kindertagesstätte ein

11.00 UHR  
GOTTESDIENST  
EV. STADTKIRCHE  
IM ANSCHLUSS  
TAG DER OFFENEN TÜR  
IN DER KITA

MITTAGESSEN  
FOTOSTRECKE  
SPIELE FÜR KINDER  
14.00 UHR  
MITMACHKONZERT

WIR SIND  
GEWACHSEN

